

# **EOV., 24. Delegiertenversammlung : Sonntag den 21. Mai 1944, im Hotel Adler, Thalwil = S.F.O., 23ème assemblée des délégués : le dimanche 21 mai 1944 à l'Hôtel de l'aigle, à Thalwil**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen  
Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des  
orchestres**

Band (Jahr): **5 (1944)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **06.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

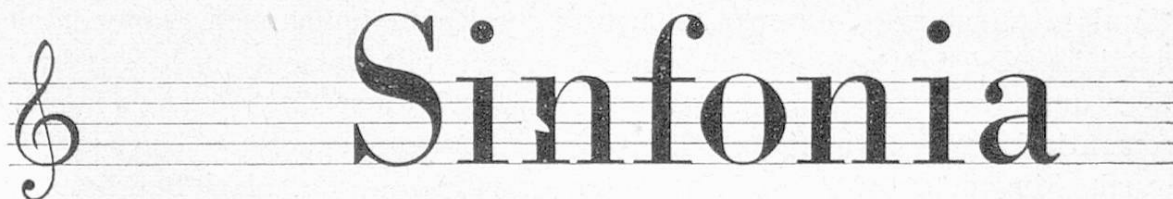
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zug, Juli/August 1944 / Zoug, Juillet/Août 1944

No. 7/8 / 5. Jahrgang / 5<sup>ème</sup> année



# Sinfonia

*Schweizerische Monatsschrift für Orchester- und Hausmusik*

*Offizielles Organ des Eidg. Orchesterverbandes*

*Revue suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre*

*Organe officiel de la Société Fédérale des Orchestres*

*Redaktion: A. Piguet du Fay, Steinwiesstraße 32, Zürich 7*

---

## *EOV., Mitteilungen des Zentralvorstandes*

## *S.F.O., Communications du Comité central*

Wir haben die Freude, die nachstehenden Orchestervereine als neue Sektionen zu begrüßen und heißen sie in unserem Verband herzlich willkommen.

Les sociétés d'orchestre ci-dessous font désormais partie de notre association et nous souhaitons à ces nouvelles sections une cordiale bienvenue.

Società orchestrale Bellinzona.

Orchesterverein Bremgarten (Aargau).

Orchesterverein Goßau (St. Gallen).

Streichorchester Horgen.

Odéon romand, Orchestre symphonique Lausanne.

Cäcilien-Orchester Rapperswil (St. Gallen).

Orchester der reform. Kirchgemeinde Zürich-Wollishofen.

Der Zentralvorstand. — Le Comité central.

## *EOV., 24. Delegiertenversammlung*

Sonntag den 21. Mai 1944, im Hotel Adler, Thalwil.

Der Vortag.

Erfreulicherweise sind die Delegierten und Veteranen bereits am Samstag den 20. Mai 1944 in Thalwil recht zahlreich angerückt. Sie begaben sich zum

Hotel Krone am See, wo bereits die erste Attraktion der Thalwiler die Orchesterfreunde aus nah und fern überraschte. Das gemeinsame Nachtessen mit dem Thalwiler Orchester und den Damen der Turnerinnenriege wurde im Hotelgarten am See unter altehrwürdigen Kastanienbäumen eingenommen. Der liebe Maienabend verblich über dem See mit seinem sanft geschwungenen Ufer und versetzte das empfängliche Gemüt der Orchestermusiker in eine romantische Naturstimmung, der sich die Anwesenden gerne bis zum Nachteinbruch hingeeben hätten. Ein gutes Nachtessen und der Beerliwein trugen ebenfalls zur Festigung dieser Stimmung bei, als nach einer leider allzu kurzen Stunde die Festgemeinde in den von der Thalwiler Bevölkerung bereits gut besetzten Saal hinaufkomplimentiert wurde.

Hier wickelte der rührige Orchesterverein Thalwil ein prächtig variiertes Unterhaltungsprogramm ab, das allen Anwesenden in bester Erinnerung bleiben wird. Der Thalwiler Orchesterverein unter der schneidigen Leitung des «Stehgeigers» Kappel ist nicht zahlreich an Mannen, dafür ist jeder tüchtig an seinem Platz. Man merkte dies den schneidigen und ausgeglichenen Vorträgen an, die sich nicht nur auf Walzer und Märsche beschränkten, sondern schwierige Unterhaltungsmusik boten. Wir nennen insbesondere den «Einzug der Gladiatoren» von Fucik, Kéler Bélas Lustspielouvertüre, die Begeisterung weckende «Fête des Vignerons» von Doret, Straußens «Kaiserwalzer» und Offenbachs «Orpheus in der Unterwelt». Herr E. Spörri, der unentwegte Präsident des Orchestervereins Thalwil, dem die glänzende Durchführung der Thalwiler Tagung zu verdanken ist, begrüßte die Anwesenden namens der gastgebenden Sektion und durfte dann von Vizepräsident Rob. Botteron, der im Namen des Zentralvorstandes des EOV. den Dank für den freundlichen Empfang in Thalwil zum Ausdruck brachte, ein schmeichelhaftes Lob über die Tüchtigkeit seiner Orchesterfreunde und des Leiters entgegennehmen. In das Konzertprogramm streuten die Damen der Turnerinnenriege von Thalwil zwei Reigen und einen Bauerntanz ein, welche wiederholt werden mußten und die Begeisterung im Saal noch erhöhten.

Nach dem Schluß des ersten Teils übernahm Herr Lehrer Braun als gewiegter Conférencier das Szepter für den zweiten Teil, der mit einer Reihe überraschender lebender und «phonetischer» Bilder nicht nur als Augenweide etwas bot, sondern auch humoristisch und musikalisch vorzüglich wirkte. Zwischenhinein wurde getanzt und der Geselligkeit im Kreise von Gleichgesinnten der Tribut gezollt, so daß manch einer den Augen kaum traute, als er, nachdem er sich — nach seiner Meinung wenigstens — noch frühzeitig aus den Fesseln der Unterhaltung löste, den Heimweg in sanfte Morgendämmerung getaucht fand.

Dem Unterhaltungsabend wohnten ebenfalls als Vertreter der Thalwiler Behörden Herr Gemeindepräsident Dr. Dürsteler und Herr Gemeinderat Frick bei, die der Tätigkeit des Thalwiler Orchestervereins Lob spendeten und durchblicken ließen, daß diese Sektion, falls sie einmal bei den Thalwiler Behörden anklopfen sollte, nicht ungehört von dannen ziehen dürfte. Dieser Abend wird

als Gegensatz zur feierlichen Delegiertenversammlung mit der ersten Veteranenenehrung als schönes Beispiel der Geselligkeit in der Orchesterfamilie in der Erinnerung weiterleben.

A. Rehnelt.

## Die Delegiertenversammlung.

Protokollauszug.

Traktanden s. «Sinfonia» Nr. 2/3 1944.

Vorsitz: Zentralpräsident August Rehnelt, Biel.

Mit einer kleinen Verspätung eröffnet der Zentralpräsident (ZP.) die Delegiertenversammlung und begrüßt die sehr zahlreich erschienenen Delegierten, sowie den Thalwiler Gemeindepräsidenten, Herrn Dr. Dürsteler, die Presse und die Ehrenmitglieder.

### 1.—2. Wahl der Stimmzähler und Aufnahme der Präsenzliste.

Als Stimmzähler werden vorgeschlagen und gewählt die Herren: Schenk/Wil (St.G.), Keller/Stäfa, Graf/Bern und Saxer/Chur.

Präsenzliste: Zentralvorstand: 5; Musikkommission: 2; Ehrenmitglieder: 4; offizielle Delegierte: 77; inoffiz. Delegierte: 22; Ehrengäste: 1; vertretene Sektionen: 44; entschuldigte Sektionen: 6; unentschuldigte Sektionen: 43.

3.—6. Das **Protokoll** der letztjährigen DV. in Biel, der vom ZP. vorgelesene **Jahresbericht 1943**, die **Jahresrechnung 1943** und der **Bibliothekbericht** werden diskussionslos unter bester Verdankung der großen und mustergültigen Arbeit der Zentralvorstandsmitglieder einstimmig angenommen.

### 7. Budget 1944.

Dieses ist in Nr. 5/6 der «Sinfonia» erschienen und wird von der Versammlung genehmigt.

### 8. Ehrungen.

a) Ehrenmitglieder. Den beiden an der letzten DV. in Biel zu Ehrenmitgliedern ernannten ehemaligen Zentralvorstandsmitgliedern, alt Zentralpräsident **Huber** und alt Beisitzer **Gschwind**, werden bleibende Andenken an ihre verdienstvolle Tätigkeit im Dienste des EOV. überreicht. Herr Huber, der 3 Jahre als Zentralkassier, 2 Jahre als Vizepräsident und 3 Jahre als Zentralpräsident, also volle 10 Jahre als Zentralvorstandsmitglied amtete, erhält als Ehrengeschenk ein prachtvolles nußbaumenes Doppelnotenpult mit Widmung, das ihn jedenfalls dazu veranlassen wird, sich noch intensiver als bisher seiner geliebten Oboe zu widmen. Nebenbei sei die Bemerkung gestattet, daß Herr Huber sich nicht nur als Präsident des Orchestervereins Zürich-Altstetten betätigt, sondern daß er eifrig für den EOV. wirbt und daß es ihm möglich war, im vergangenen Jahr unserem Verband einige neue Sektionen zuzuführen. Zur Nachahmung bestens empfohlen!

Herr Gschwind war volle 16 Jahre im Zentralvorstand tätig. Zudem ist er Gründer des Orchestervereins Balsthal, dem er seit 34 Jahren als Aktivmit-

glied angehört. Herrn Gschwind wird ein gediegener silberner Aschenbecher mit Widmung überreicht, der für den Beschenkten noch dadurch besonderen Wert erhält, weil er aus der Werkstatt unseres vielseitigen Zentralbibliothekars Olivetti stammt. Beide Herren danken gerührt und gedenken mit wenigen Worten ihrer Tätigkeit im Zentralvorstand, an die sie sich immer gerne erinnern werden.

b) **Veteranen.** Erstmals seit dem Bestehen des EOV. wurde uns die Ehre zuteil, verdiente langjährige Kämpfer als eidgenössische Veteranen zu ernennen. **70** Angemeldete haben die Bedingungen für die Veteranenschaft erfüllt, wovon heute **51** anwesend sind.

Die Vorarbeiten datieren in das Jahr 1941 zurück. Der Antrag auf Durchführung oder Prüfung dieser Frage wurde von Herrn Häfliger, KV.-Luzern an der DV. 1941 in Zürich gestellt. An der DV. 1943 in Biel wurde das Veteranenreglement genehmigt und auf den 1. Januar 1944 in Kraft gesetzt. Nun konnte am 21. Mai 1944 die erste Veteranenehrung stattfinden.

Die schlichte, aber eindrucksvolle Zeremonie wird durch gebührende Worte des ZP. eingeleitet und durch den Vortrag der «*Jubelouverture*», Op. 66 von Chr. Bach durch den Orchesterverein Thalwil eröffnet. Dieses melodische und schwungvolle Tonstück hat wahrscheinlich einen Zeitgenossen Lortzings zum Autoren, denn es erinnert in seinem ganzen Aufbau, sowie in der Melodieführung und in der Instrumentation lebhaft an diesen Komponisten. Der Orchesterverein Thalwil ist infolge der andauernden Mobilisation nicht in der Lage, mit voller Besetzung aufzutreten, aber die verbleibenden Mitglieder sind dank einer sorgfältigen und gründlich vorbereiteten Einstudierung durch ihren Dirigenten, Herrn A. Kappel, ihrer Sache so sicher, daß die Zuhörer eines Lobes voll sind und den schönen Vortrag mit begeistertem Beifall verdanken. Vor allem ist das homogene Spiel der Streicher zu rühmen und auch die Solostellen — Cello, Flöte, Trompete — wurden sicher und mit Ausdruck vorgetragen. Die Ouvertüre, in welcher lyrische Passagen mit lebhafteren Motiven abwechseln und die mit einem rauschenden Finale abschließt, war für den Anlaß sehr gut geeignet.

Darauf ging der ZP. zum ersten Akt der Veteranenehrung über und gedachte in erster Linie des Initianten und Förderers dieser Sache, Herrn Vizepräsidenten Botteron. Letzterer ergreift dann das Wort und macht darauf aufmerksam, daß der Orchesterverein Thalwil zu den Gründersektionen des EOV. gehört und daß der erste Zentralpräsident des EOV., Hugo Bollier sel., der ihm bis zu seinem Tode vorstand, aus den Reihen der Thalwiler Sektion stammte. Es ist ein sinnvolles Zusammentreffen und eine Ehre für diesen Orchesterverein, daß wir wiederum in Thalwil erstmals verdiente Orchestermglieder zu eidgenössischen Veteranen ernennen. Bei dieser Gelegenheit geziemt es sich, des eigentlichen Initianten und unentwegten Verfechters der Veteranenehrung, Herrn Häfliger, Präsident des Orchesters des Kaufmännischen Vereins Luzern, zu gedenken, der sich durch die anfänglich starke Opposition nicht entmutigen ließ und nun die Verwirklichung der von ihm ausgegangenen Anregung erleben

durfte. Diejenigen, die die Freude und Ergriffenheit der mit einer bescheidenen Auszeichnung geehrten Veteranen miterleben durften, werden bezeugen können, daß die Veteranenehrung bestimmt dazu geeignet ist, die Treue und die Arbeitsfreudigkeit der Orchestermmitglieder zu fördern und die Verbundenheit der Sektionen zum EOV. zu konsolidieren. Nach der Ansprache des Vizepräsidenten werden die neuernannten Veteranen einzeln zur Empfangnahme des Veteranenabzeichens aufgerufen. Dann wird von einer lieblichen Kinderschar ein hübscher Reigen aufgeführt und zum Schluß erhält jeder Veteran aus Kinderhand einen kleinen Blumenstrauß. Viele Augen wurden von innerer Freude und Rührung feucht. Zum Abschluß wurde die Vaterlandshymne stehend gesungen.

Der noch nachträglich ernannte Veteran, Herr Musikdirektor Gallus S c h e n k aus Wil, steht im 76. Lebensjahr und blickt auf eine 56jährige erfolgreiche Orchestertätigkeit zurück. Seinem Wirken hat nicht nur der Orchesterverein Wil einen prächtigen Aufschwung zu verdanken, sondern auch das gesamte musikalische Leben Wils die Richtung und Tradition. Daß er zu seinem 70. Geburtstag zum Ehrenbürger von Wil ernannt wurde, ist das äußere Zeichen des Dankes seiner Mitbürger.

Veteran Oetiker, 83jährig und seit 1884 im Orchesterverein Rüslikon tätig, dankt im Namen aller Veteranen und schließt mit den Worten: «Wer arbeitet, bleibt jung.» Anschließend werden die Veteranen photographiert. Diese Photo soll im Verbandsorgan erscheinen und kann auch gekauft werden. Vizepräsident Botteron gibt bekannt, daß Art. 2 des Veteranenreglementes so zu interpretieren sei, daß die zu ernennenden Veteranen mindestens 60 Jahre alt sein müssen und mindestens 25 Jahre in einem oder mehreren schweizerischen Orchestervereinen und zur Zeit der Ernennung in einer Sektion des EOV. tätig sein müssen (analog Art. 1).

## **9. Beschlußfassung über Anträge.**

- a) Sektionsanträge: keine.
- b) Antrag des Zentralvorstandes:

1. **Verbandsorgan.** Nachdem der ZP. über die Gründe, die für oder gegen die Einführung des Obligatoriums der «Sinfonia» in Frage kommen, referiert hat, läßt er darüber abstimmen. Der Antrag wird abgewiesen. Botteron munterte die Sektionen und speziell die neu ernannten Veteranen auf, in den Sektionen dahin zu wirken, daß alle bisher bestellten Kollektiv-Abonnemente erhalten bleiben und noch vermehrte dazukommen.

2. **Arbeitsprogramm.** Dasselbe sieht vor:

- a) Ausbau des Verbandsorgans.
- b) Mitgliederwerbung.
- c) Jugendllicher Nachwuchs, nach Vorschlag Piguet.

## **10. Wahl einer Revisionssektion.**

Als Revisionssektion verbleibt Wil (St.G.); Thalwil scheidet turnusgemäß aus. Als neue Revisionssektion wird Zürich-Altstetten vorgeschlagen und ge-

wählt. Somit werden für das laufende Jahr Wil und Zürich-Altstetten als Revisionssektionen amtieren.

### 11. Bestimmung des Tagungsortes der nächsten DV.

Der Präsident des Orchestervereins Rheinfelden, Herr Brenner, erklärt sich im Namen dieser Sektion bereit, die Organisation der nächsten DV. zu übernehmen. Dieser Antrag wird mit einstimmigem Beifall verdankt und Rheinfelden als nächstjährigen Tagungsort des EO.V. bestimmt.

### 12. Allgemeine Aussprache.

Herr Sigg, Wil, gab seinem Befremden darüber Ausdruck, daß die Veteranen-anmeldung seiner Sektion nicht berücksichtigt wurde. Der ZP. kann sich an eine solche Anmeldung nicht erinnern, d. h., er hat sie nie erhalten.

Um aber die Stimmung dieser rührigen Sektion und die Freude des zu Ernennenden nicht zu trüben, wurde während des Bankettes der verdiente Direktor des Orchesters Wil, Herr G. Schenk, ebenfalls zum eidgenössischen Veteranen ernannt.

Der Thalwiler Gemeindepräsident, Dr. Dürsteler, verdankt in freundlicher Weise den Besuch der Orchestergäste und verspricht, sich für den rührigen Orchesterverein Thalwil einzusetzen. Bei dieser Gelegenheit möchten wir unseren Sektionen, die noch keine Gemeindesubventionen erhalten, dringend empfehlen, sich mit den Gemeindebehörden in Verbindung zu setzen und wo immer möglich bei passenden öffentlichen Anlässen mitzuwirken — auch wenn sie die Initiative dazu selbst ergreifen müssen —, denn es ist durchaus nicht einzusehen, warum ausgerechnet die Orchestervereine zurückstehen müssen, wenn andere Vereine mit ähnlichem Zweck subventioniert werden.

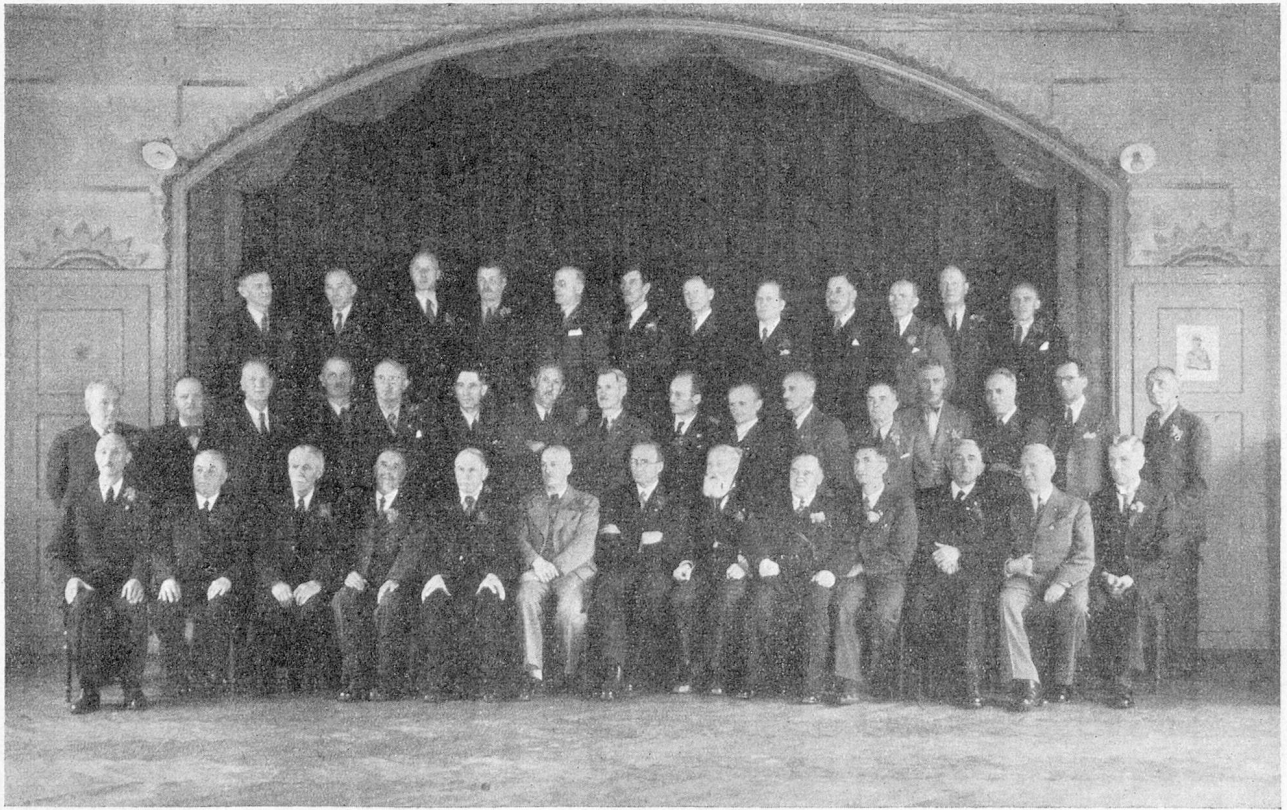
Mit Freude nimmt die Versammlung davon Kenntnis, daß die beiden neuen Sektionen Bellinzona und Giubiasco vertreten sind.

Schluß der Delegiertenversammlung um 13 Uhr.

Anschließend fand im Hotel Zürcherhof das Bankett statt, das durch gediegene Tafelmusik des Orchestervereins Thalwil gewürzt wurde. Eines unserer ältesten Mitglieder, Herr E. Chappuis, der in seinem 79. Lebensjahr steht und seit 1895 Aktivmitglied des Orchestervereins St-Imier ist, erfreute die Delegierten mit dem Vortrag eines auswendig gespielten ansprechenden Violinsolos von A. Lotti (1670—1743), wobei er von unserem Musikkommissionspräsidenten, Herrn Kapellmeister G. Feßler, am Klavier in kongenialer Weise unterstützt wurde. Herr Chappuis und das unermüdliche Orchester konnten sich für den begeisterten Beifall bedanken, der den Orchestermusikern bewiesen hat, daß sie allen Delegierten eine große Freude bereitet haben, wofür ihnen auch an dieser Stelle gedankt wird.

\*

Nach kurzem gemütlichem Zusammensein verabschiedeten sich die Delegierten mit einem frohen «Auf Wiedersehen» nächstes Jahr in Rheinfelden.



Die ersten Veteranen des EOY.

Die Photographie ist erhältlich bei Photo-Hirt, Ludretikonerstraße 33, Thalwil.



## *Zum Ersten August des Jahres 1944*

Auch dieses Jahr dürfen wir den Ersten August im Frieden und in der Freiheit feiern. Möchten wir alle an diesem Freudentag unsere Herzen in demütiger Dankbarkeit zum Allmächtigen erheben und auch derjenigen gedenken, die in oft aussichtslosem Kampf ihr Leben für die Freiheit ihres Vaterlandes hingegeben haben, und denen das nachfolgende Gedicht gewidmet ist:

### **MARSCH DER TOTEN**

Es flattert im Morgenwind blutigrot  
aus Bunkern und Schützengräben,  
und die Trommeln schlagen so dumpf und schwer  
auf der Straße ins Ewige Leben.

Es flattert im Morgenwind blutigrot  
das Truppenbanner, getragen  
in knochiger Hand, und der Sieg ist tot,  
und die Hoffnung, die Hoffnung zerschlagen.

Ihr Lied sagt von brennendem Niemandsland,  
von Nahkampf und Sterbestunden,  
von Sturmangriff mitten im Feuerbrand,  
Bombensplittern und schmerzenden Wunden.

Sie singen das Lied von der Schreckensnacht,  
von blutüberströmten Rossen,  
das Hohnlied vom Morden in tobender Schlacht,  
von Granateneinschlag und Geschossen.

In Marschkolonne zieh'n sie daher,  
Legion aus den Unterständen,  
und die Trommeln, sie schlagen so dumpf und schwer,  
und der Zug, der Zug will nicht enden . . .

Martin Gerber.

## *S.F.O., 23ème Assemblée des délégués*

le dimanche 21 mai 1944 à l'Hôtel de l'Aigle, à Thalwil.

La soirée familière de l'Orchestre de Thalwil.

Déjà le samedi un nombre important de délégués et de vétérans étaient venus à Thalwil, où un bon souper, servi sur la terrasse de l'Hôtel de la Couronne, au bord du lac, les réconforta des fatigues de la semaine.

Après le souper, les délégués se rendirent à la grande salle de l'hôtel,

pour y passer une amusante soirée dont la Société d'orchestre de Thalwil, ainsi que des dames de la société de gymnastique firent les frais. Le président de l'orchestre, M. Spoerri, souhaita la bienvenue aux délégués et vétérans et leur exprima sa grande satisfaction de constater qu'ils avaient en si grand nombre répondu à son invitation. Les productions de l'orchestre furent très appréciées, car grâce au dévouement et à l'activité des membres de l'orchestre et de leur chef, M. A. Kappel, elles furent interprétées avec une perfection qui témoignait d'un travail assidu. Les danses gracieuses des dames de Thalwil eurent également un grand succès et c'est à bon droit que le vice-président de la S.F.O., M. Botteron, put remercier les collègues de Thalwil pour leur aimable réception et les féliciter d'avoir si bien préparé la soirée offerte aux délégués. Ce n'est qu'à regret et à une heure assez tardive que l'on se sépara pour goûter un repos bien mérité.

Les autorités de Thalwil étaient représentées par le syndic, M. le docteur Dürsteler et par un autre membre de la municipalité qui rendirent justice à l'activité de l'orchestre et lui promirent leur soutien, lorsque le besoin s'en fera sentir.

### **L'Assemblée des délégués.**

Extrait du procès-verbal.

Ordre du jour : voir «Sinfonia» no. 2/3 1944.

Présidence : Auguste Rehnelt, Président central, Bienne.

Le président central (P.C.) ouvre la séance et souhaite une cordiale bienvenue aux délégués et vétérans, aux membres d'honneur, à la presse et aux autorités locales.

#### **1.—2. Nomination des scrutateurs et établissement de la liste de présence.**

Sont nommés scrutateurs : MM. Schenk/Wil (St.G.); Keller/Staefa; Graf/Berne et Saxer/Coirè. Liste de présence : Comité central : 5; commission de musique : 2; membres d'honneur : 4; délégués officiels : 77; délégués non-officiels : 22; invités : 1; sections représentées : 44; sections excusées : 6; sections non-excuses : 43.

**3.—6. Le procès-verbal** de la dernière assemblée des délégués à Bienne, le **rapport annuel pour 1943**, qui est lu par le P.C., le **rapport de caisse** et celui de la **bibliothèque** sont approuvés à l'unanimité et sans discussion, avec remerciements aux membres du Comité central (C.C.) pour leur travail dévoué au service de notre association.

#### **7. Budget 1944.**

Le budget a été publié dans le dernier numéro de «Sinfonia»; il est approuvé sans discussion.

#### **8. Mises à l'honneur.**

a) **Membres d'honneur.** Le C.C. a décidé de faire un cadeau aux deux anciens membres du C.C. : MM. **Huber** et **Gschwind**, nommés membres d'hon-

neur, lors de la dernière assemblée des délégués. M. Huber, ancien président central qui, pendant 10 ans fut membre du C. C., reçoit un superbe pupitre double en noyer avec dédicace et M. Gschwind un cendrier en argent avec dédicace, provenant de l'atelier d'orfèvrerie de notre bibliothécaire central, M. Olivetti. Les deux nouveaux membres d'honneur sont très touchés de cette attention et font part de leurs vifs remerciements.

b) Vétérans. Le P. C. ouvre cette simple et touchante cérémonie par quelques paroles bien senties et l'Orchestre de Thalwil joue ensuite l'« Ouverture de Jubilé », Op. 66 de Chr. Bach ; oeuvre mélodique appropriée à la circonstance et très bien interprétée par l'orchestre. Le P. C. donne ensuite la parole au vice-président M. Botteron, lequel fait remarquer que la section de Thalwil est une des sections fondatrices de la S. F. O. et que notre premier président central, Hugo Bollier, qui resta dans cette charge jusqu'à sa mort, faisait partie de l'Orchestre de Thalwil. C'est donc une heureuse coïncidence de pouvoir célébrer à Thalwil la première mise à l'honneur de nos vétérans. M. Botteron lit ensuite les noms des vétérans et ceux qui sont présents se réunissent au fond de la salle pour recevoir les insignes qui leur sont remis par les membres du C. C. Une ronde enfantine qui se termine par la remise d'un bouquet à chaque vétéran fait une charmante impression et, pour finir, l'assemblée chante l'hymne national.

Un des vétérans, M. Oetiker, âgé de 83 ans, et depuis 1884 membre de l'Orchestre de Rüslikon remercie l'assemblée au nom de ses collègues. Ensuite les vétérans se groupent pour être photographiés. Cette photo paraîtra dans notre organe et pourra aussi être achetée. M. Botteron fait encore remarquer que l'article 2ème du règlement des vétérans est à interpréter dans le sens suivant: lors de leur nomination, les candidats-vétérans doivent être âgés d'au moins 60 ans, faire partie depuis au moins 25 ans d'une société d'orchestre suisse et, lors de leur nomination, faire partie en qualité de membre actif d'une section de la S. F. O.

## **9. Décisions concernant propositions.**

- a) Sections: pas de propositions.
- b) Proposition du Comité central:

1. « Sinfonia ». Le P. C. donne des explications au sujet des abonnements obligatoires à « Sinfonia » et fait ensuite voter à ce sujet. La proposition du C. C. est rejetée.

### **2. Programme d'activité:**

- a) Développement de notre organe.
- b) Propagande.
- c) Education musicale, selon proposition Piguet.

## **10. Nomination d'une section pour la vérification des comptes.**

En remplacement de la section de Thalwil, c'est celle de Zurich-Altstetten qui est désignée avec celle de Wil (St-G.), restant en fonctions, pour la vérification des comptes de l'année courante.

## 11. Désignation de la section organisatrice de la prochaine assemblée des délégués.

Le délégué de Rheinfelden, M. Brenner, déclare que la section de Rheinfelden veut bien se charger de cette organisation. Cette proposition est acceptée à l'unanimité.

## 12. Propositions diverses.

Le syndic de Thalwil, Dr. Dürsteler, remercie la S.F.O. de son invitation et promet d'accorder son appui à l'Orchestre de Thalwil. A cette occasion, nous recommandons à nos sections ne recevant pas de subventions communales de faire à ce sujet les démarches nécessaires et d'accorder leur concours à toutes les manifestations publiques pour lesquelles leur collaboration peut être utile. Beaucoup de sociétés analogues reçoivent des subventions et il n'y a aucune raison pour que nos sociétés en soient privées.

L'assemblée apprend avec plaisir que nos deux plus jeunes sections — Giubiasco et Bellinzona — se sont faites représenter à Thalwil.

La séance est terminée à 13 heures.

Après l'assemblée, les délégués se réunissent pour le banquet à l'«Hôtel de Zurich». L'Orchestre de Thalwil fonctionne comme musique de table et régale les délégués de ses plus beaux morceaux. Un de nos plus anciens membres: M. E. Chappuis, âgé de 79 ans et membre de l'Orchestre de St-Imier depuis 1895, joue par coeur un solo de violon de A. Lotti (1670—1743), vivement applaudi par les auditeurs charmés. M. Chappuis était assisté au piano par M. G. Feßler, chef d'orchestre et président de notre commission musicale. Il convient de remercier l'orchestre de Thalwil pour toute la peine qu'il s'est donnée pour recevoir dignement les délégués.

Après quelques moments trop courts et vite passés, les délégués se séparent en se disant: Au revoir, l'année prochaine, à Rheinfelden.

## *Bibliothek EO.V.*

An der letzten Delegiertenversammlung in Thalwil wurden der Bibliothek von Herrn Piguet du Fay in verdankenswerter Weise zwei Werke geschenkt. Dieselben sind in nachfolgender Besetzung und von heute an aus der Bibliothek zu beziehen; ich empfehle sie den Sektionen bestens. Bei dieser Gelegenheit möchte ich die letztern höflich ersuchen, den Werken jeweils größte Sorgfalt im Gebrauch angedeihen zu lassen, dieselben nötigenfalls ganz gut reparieren zu wollen und in gutem Packmateriel an die Bibliothek zurückzusenden.

Der Bibliothekar: **C. Olivetti.**

### **B. Leopold: Sol de Espana, Potpourri über spanische Volksmelodien.**

Klavier, Harmonium. Violine 1, Violine 2, Cello, Baß, Flöte, Oboe; Klarinette; Tromba, Posaune, Schlagzeug.